

Umkämpfte Souveränität

Vertiefungsseminar IBEI

Universität Konstanz

Wintersemester 2017/18

Dozentin: Dr. Friederike Luise Kelle
Email: friederike.kelle@uni-konstanz.de
Büro: D 230
Sprechstunde: Dienstag, 14:30 bis 15:30

Raum: H305
Zeit: Montag,
11:45 bis 13:15

Überblick

Bestrebungen nach territorialer Selbstbestimmung sind ein wiederkehrendes Charakteristikum der internationalen Politik. Das staatsbildende Referendum im Südsudan in 2011, die Volksabstimmung der schweizerischen Jurassier in 2013, das (vorläufige) Ende des bewaffneten Kampfes der baskischen ETA 2011 sowie die Referenda in Schottland, Katalonien und der Ukraine im Jahr 2014 illustrieren die aktuelle Relevanz des subnationalen Strebens nach Autonomie. Dieses Seminar untersucht die Ursachen hinter Forderungen nach Souveränität, die Strategien die zu ihrer Erreichung eingesetzt werden und untersucht, unter welchen Bedingungen sie Erfolg haben. Dabei werden sowohl konventionelle und nicht-konventionelle Konfliktstrategien untersucht. Wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die Anwendung der neu erlernten Konzepte und Mechanismen auf eine selbst gewählte Fallstudie über das Semester hinweg.

Lernziele

- Zentrale Konzepte und Mechanismen verstehen
- Ursachen analysieren
- Konfliktstrategien beschreiben und klassifizieren
- Erfolgchancen beurteilen
- Ursachen für Erfolg und Misserfolg von Selbstbestimmungsforderungen aus Staats- und Gruppenperspektive diskutieren
- Anwendung der Erkenntnisse auf einen spezifischen Fall eigener Wahl über das Semester hinweg

Anforderungen

Die Bewertung des Kurses basiert auf mehreren Elementen, die verschiedene Kompetenzen entwickeln und abfragen. Der Zweck dieser Anforderungen ist es, ein Umfeld zu schaffen, das maximalen Lernerfolg ermöglicht. Ich erwarte deshalb von allen Teilnehmern zu jeder Sitzung vorbereitet zu sein und sich an die Fristen und formellen Kriterien, die in diesem Seminarplan dargelegt sind, zu halten. Folgende Leistungen werden im Laufe des Semesters erbracht:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme (10%)
- Referat (10%)
- Response Paper (10%)
- Bereitschaft zur intensiven und regelmäßigen Beschäftigung mit einer Fallstudie im Rahmen eines Dossiers (30%)
- Hausarbeit (40%)

Werden die hier zusammengefassten Anforderungen nicht oder nur teilweise erfüllt, schlägt sich das in der Bewertung nieder und kann auch zum Nichtbestehen des Kurses führen. Der Prüfungsordnung folgend resultieren die Nichterbringung bzw. das Nichtbestehen einer Leistung, unter Umständen auch in Folge von Plagiaten, im generellen Nichtbestehen des Kurses.

Eine Sprechstunde wird ab der 3. Vorlesungswoche angeboten, immer dienstags 14:30 bis 15:30. Bitte tragen Sie sich rechtzeitig in der Liste an meiner Bürotür ein.

(1) Regelmäßige und aktive Teilnahme (10%)

Die aktive Teilnahme aller Studierenden ist grundlegend für ein erfolgreiches Seminar und stellt deshalb auch einen wichtigen Teil der Endnote dar. Sowohl die Diskussion von Mängeln in der betrachteten Literatur als auch Vorschläge zu ihrer Verbesserung sind wesentliche Bestandteile der Semindiskussion. Regelmäßige und aktive Teilnahme ist deshalb elementar um das Seminar lehrreich zu gestalten. Dazu gehört auch die Vorbereitung der Seminarliteratur.

Im Einklang mit den Fachbereichsrichtlinien dürfen maximal zwei Sitzungen verpasst werden. Muss aus schwerwiegenden Gründen eine dritte Sitzung versäumt werden muss die Dozentin mit Vorliegen der Information darüber in Kenntnis gesetzt werden. Anstelle einer dritten verpassten Seminarsitzung kann eine umfangreiche zusätzliche Aufgabe erledigt werden. Zusätzliche Informationen und die verbindliche Abgabefrist werden zeitnah kommuniziert. Werden mehr als zwei Sitzungen verpasst und keine Ersatzleistung anstelle der dritten Sitzung erbracht, werden der Teilbereich und damit der gesamte Kurs als nicht bestanden bewertet. Die Bewertung der Teilnahme wird auf Anfrage am Ende der Vorlesungszeit mitgeteilt.

(2) Referat (10%)

Alle Studierenden bereiten ein etwa 10-minütiges Impulsreferat vor auf der Basis der für die Sitzung gelisteten Literatur mit Sternchen (*). Der primäre Zweck des Referats ist nicht eine Zusammenfassung des Artikels, da alle Teilnehmenden die Texte vorbereitend gelesen haben. Ich erwarte vielmehr, dass die Referate nach einer knappen (!) Darstellung der Kernhypothese und –ergebnisse über die entwickelten Argumente hinausgehen und Vorschläge zur theoretischen und empirischen Verbesserung entwickeln. Das kann beispielsweise in Form von Thesen geschehen. Es geht darum, dass der Referent/ die Referentin sich mit der Literatur auseinandersetzt und eine fundierte eigene Meinung entwickelt und verteidigt, gerne auch auf nicht-konventionelle Art und Weise. Bei Unklarheiten bezüglich der Korrespondenz zwischen den Anforderungen und der eigenen Präsentationsidee bitte ich um vorherige Absprache während der Sprechstunde. In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmenden kann das Referat auch in Gruppen gehalten werden.

Ich erwarte, dass Sie mir alle unterstützenden Materialien, die Sie während der Präsentation nutzen möchten, wie beispielsweise PowerPoint-Präsentationen, Handreichungen etc., im .pdf-Format **einen Tag vor der entsprechenden Sitzung bis 18 Uhr zukommen lassen**. Informieren Sie mich bis zum Freitag vor der Präsentation falls ein Laptop benötigt wird.

(3) Response Paper (10%)

Anstelle der Sitzung am 30. Oktober wird ein Response Paper geschrieben. Die zugrundeliegende Fragestellung ist, wie die Ursachen, Strategien und Erfolgchancen der gewählten Fallstudie nach einer ersten Recherche zu beurteilen sind.

Das Response Paper umfasst 2 Seiten plus Literaturverzeichnis (Schriftgröße 12, Times New Roman o. ä., 1.5facher Zeilenabstand, Ränder 2.5cm), die Abgabe erfolgt bis zum **3. November** digital als .pdf und ausgedruckt. Bitte fügen Sie die Erklärung über selbstständig verfasste Arbeiten bei, die unter <https://www.polver.uni-konstanz.de/service/wissarbeiten/plagiate/> verfügbar ist.

(4) Dossier (30%)

Das Dossier dient der wöchentlichen, systematischen Auseinandersetzung mit der gewählten Fallstudie. Nach der die einzelnen Sitzungen vorbereitenden Lektüre werden die gewonnenen Erkenntnisse auf die eigene Fallstudie angewandt und im Umfang von maximal einer Seite zusammengefasst. Das Dossier kann die Form einer Mappe haben. Alternativ kann die Beschäftigung mit dem Fall auch kreativ umgesetzt werden, beispielsweise in Form eines Posters mit Handout. Der Arbeitsumfang sollte dem Mappenformat etwa entsprechen. Kontaktieren Sie mich bitte wenn Sie ein kreatives Format planen.

Am Ende des Dossiers sollte unabhängig vom Format eine Zusammenfassung der Ursachen, Strategien und Erfolgchancen der gewählten Fallstudie stehen. Diese ist spiegelbildlich zum Response Paper konzipiert, indem Sie am Ende des Semesters eine substanziellere Beurteilung der gleichen Fragestellungen geben sollten. Deshalb sollte dieser Zusammenfassung das Response Paper vorangestellt werden. Diese Zusammenfassung umfasst 2 Seiten plus Literaturverzeichnis (Schriftgröße 12, Times New Roman o. ä., 1.5facher Zeilenabstand, Ränder 2.5cm).

Die Abgabe erfolgt in der letzten Seminarsitzung am **12. Februar** digital als .pdf und ausgedruckt. Bitte fügen Sie die Erklärung über selbstständig verfasste Arbeiten bei, die unter <https://www.polver.uni-konstanz.de/service/wissarbeiten/plagiate/> verfügbar ist.

(5) Seminararbeit (40%)

Die Seminararbeit baut inhaltlich auf den Aspekten auf, die im Seminar besprochen wurden, muss jedoch substanziell über die diskutierte Literatur hinausgehen. Es sollte jedoch keine signifikanten Überlappungen mit dem Referatsthema oder der im Laufe des Semesters bearbeiteten Fallstudie geben. Ich empfehle an einem Thema zu arbeiten, das Sie interessiert und früh, idealerweise zu Beginn des Semesters, mit den Vorarbeiten anzufangen. Das Ziel einer Seminararbeit ist es ein theoretisches oder empirisches Rätsel zu identifizieren, ein theoretisches Argument dazu zu entwickeln und die Erwartungen empirisch zu testen. Selbstverständlich sind sowohl quantitative als auch qualitative Arbeiten willkommen. Gegen Ende der Vorlesungszeit gibt es die Möglichkeit die Hausarbeitsthemen im Seminar zu präsentieren. Die Seminararbeit muss den Standards guter wissenschaftlicher Praxis entsprechen. Für allgemeine Fragen und Unterstützung zum Thema Schreiben siehe <https://www.polver.uni-konstanz.de/service/wissarbeiten/>, und <https://www.uni-konstanz.de/schreibzentrum/>. Gerne können Sie im Vorfeld ein Exposé anfertigen und im Laufe der Vorlesungszeit mit mir besprechen. Eine Handreichung findet sich auf ILIAS.

Die Seminararbeiten haben folgende Formatierung: 8-10 Seiten, Schriftgröße 12, Times New Roman o. ä., 1.5facher Zeilenabstand, Ränder 2.5cm. Alle Seminararbeiten müssen bis spätestens **18. März** in digitaler (.pdf) und ausgedruckter Form bei mir eingehen. Selbstverständlich können Sie die Seminararbeit auch früher einreichen. Bitte

fügen Sie die Erklärung über selbstständig verfasste Arbeiten bei, die unter <https://www.polver.uni-konstanz.de/service/wissarbeiten/plagiate/> verfügbar ist.

Themen und Literatur

Die gelistete Literatur stellt die Diskussionsgrundlage für die einzelnen Sitzungen dar. Deshalb muss die relevanten Texte zu jeder Sitzung von allen Teilnehmenden gründlich vorbereitet werden. Die Literatur mit Sternchen (*) ist Gegenstand der Präsentationen. Die gesamte Literatur wird auf der passwortgeschützten ILIAS-Seite des Kurses hochgeladen. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es gibt außerdem einen Semesterapparat mit relevanter Literatur in der Bibliothek.

1. *Sitzung (23. Oktober): Überblick und Einführung*
2. *Sitzung (30. Oktober): Response Paper*
 - Keine Sitzung, stattdessen Recherche und Verfassen des Response Papers
 - Abgabe am 3. November
3. *Sitzung (6. November): Definitionen*
 - Selbstbestimmung, Autonomie, Unabhängigkeit, Nationalismus, Ethnizität, Referendum
 - Literatur siehe ILIAS

Teil 1: Ursachen

4. *Sitzung (13. November): Identität und Symbole*
 - *Kelle, Friederike Luise. 2017. To Claim or Not to Claim? How Territorial Value Shapes Demands for Self-Determination. *Comparative Political Studies* 50 (7):992-1020. doi:10.1177/0010414016666837.
 - Toft, Monica Duffy. 2002. Indivisible Territory, Geographic Concentration, and Ethnic War. *Security Studies* 12 (2):82-119.
5. *Sitzung (20. November): Ressourcen und Strategische Vorteile*
 - *Sorens, J. (2011). Mineral production, territory, and ethnic rebellion: The role of rebel constituencies. *Journal of Peace Research* 48 (5):571-585. doi:10.1177/0022343311411743.
 - Carter, D. B., Shaver, A. C., & Wright, A. L. (2015). Places to Hide: Terrain, Ethnicity, and Political Violence. Princeton University, unpublished manuscript.
6. *Sitzung (27. November): Diskriminierung und Unterdrückung*
 - *Gurr, Ted Robert. 1993. Why Minorities Rebel: A Global Analysis of Communal Mobilization and Conflict Since 1945. *International Political Science Review / Revue internationale de science politique* 14 (2):161-201.
 - *Cederman, Lars-Erik, Andreas Wimmer, und Brian Min. 2010. Why Do Ethnic Groups Rebel? New Data and Analysis. *World Politics* 62 (1):87-119.
 - Birnir, Jóhanna K., David D. Laitin, Jonathan Wilkenfeld, David M. Waguespack, Agatha S. Hultquist, und Ted R. Gurr. 2017. Introducing the AMAR (All

Minorities at Risk) Data. *Journal of Conflict Resolution*. doi:10.1177/0022002717719974. Fokus auf S. 11-18, den Rest querlesen

Teil 2: Strategien

7. *Sitzung (4. Dezember): Konventionelle Strategien*
 - Cunningham, K. G. (2013). Understanding strategic choice: The determinants of civil war and nonviolent campaign in self-determination disputes. *Journal of Peace Research*, 50(3), 291-304. doi:10.1177/0022343313475467
 - *Petersohn, B., Behnke, N., & Rhode, E. M. (2015). Negotiating Territorial Change in Multinational States: Party Preferences, Negotiating Power and the Role of the Negotiation Mode. *Publius: The Journal of Federalism*, 45(4), 626-652. doi:10.1093/publius/pjv016Referenden
8. *Sitzung (11. Dezember): Nichtkonventionelle Strategien - Gewalt*
 - *Kelle, Friederike Luise. 2017. The Force Awakens: Territory and Violence in Subnational Conflicts over Self-Determination University of Konstanz, unpublished manuscript.
 - Toft, Monica Duffy. 2012. Self-Determination, Secession, and Civil War. *Terrorism and Political Violence* 24 (4):581-600.
9. *Sitzung (18. Dezember): keine Sitzung*
 - Vorarbeiten für die Seminararbeit, Arbeit am Exposé
10. *Sitzung (8. Januar): Nichtkonventionelle Strategien - Nicht-Gewalt*
 - *Stephan, Maria J., und Erica Chenoweth. 2008. Why Civil Resistance Works: The Strategic Logic of Nonviolent Conflict. *International Security* 33 (1):7-44.
 - Braithwaite, Alex, Jessica Maves Braithwaite, und Jeffrey Kucik. 2015. The conditioning effect of protest history on the emulation of nonviolent conflict. *Journal of Peace Research* 52 (6):697-711. doi:10.1177/0022343315593993.

Teil 3: Erfolgchancen

11. *Sitzung (15. Januar): Forderungserfolg*
 - Kelle, Friederike Luise. 2017. Symbols and Support: Territorial Value and the Success of Self-Determination Demands. University of Konstanz, unpublished manuscript.
 - *Griffiths, Ryan D. 2015. Between Dissolution and Blood: How Administrative Lines and Categories Shape Secessionist Outcomes. *International Organization* 69 (03):731-751. doi:10.1017/S0020818315000077.
12. *Sitzung (22. Januar): Dezentralisierung versus Teilung*
 - *Brancati, D. (2006). Decentralization: Fueling the Fire or Dampening the Flames of Ethnic Conflict and Secessionism? *International Organization*, 60(3), 651-685. doi:doi:10.1017/S002081830606019X

- Sambanis, Nicholas. 2000. Partition as a Solution to Ethnic War: An Empirical Critique of the Theoretical Literature. *World Politics* 52(04):437-483. doi:doi:10.1017/S0043887100020074.

13. Sitzung (29. Januar): Referenden

- *Mendez, Fernando, und Micha Germann. 2016. Contested Sovereignty: Mapping Referendums on Sovereignty over Time and Space. *British Journal of Political Science* FirstView:1-25. doi:10.1017/S0007123415000563.
- Qvortrup, M. (2014). Referendums on Independence, 1860–2011. *The Political Quarterly*, 85(1), 57-64. doi:10.1111/j.1467-923X.2014.12070.x

14. Sitzung (5. Februar): Vorstellung von Hausarbeitsthemen

15. Sitzung (12. Februar): Zusammenfassende Diskussion

- ggf. Abschluss der Präsentationen